

„Synoptisches Denken und interdisziplinäres Arbeiten sind die Basis für eine erfolgreiche **Sportzahnmedizin**“

INTERVIEW >>> Muskeln, Fitness, Training, Sieg – die Schlagworte aus der Welt des Leistungssports drehen sich in der Regel – zumindest bisher – nicht um Zähne, Karies und Wurzelfüllung. Dabei ist die Mundhöhle auch und besonders für Sportler ein Bereich, der gesund sein muss, um Leistung erbringen zu können. Die derzeit viel erwähnte Sportzahnmedizin unterstützt Sportler gezielt dabei, vor wie nach Wettkämpfen, gesund im Mund zu bleiben. Wir sprachen mit ZA Christian Barth, weltweit jüngster Dental Coordinator in Sports, zu seiner Arbeit mit Sportlern und Betreuerenteams.

Herr Barth, Sie sind Zahnarzt im Team der Zahnarztpraxis DENTALE in Leipzig und betreuen gleichzeitig Sportvereine sowie einzelne Sportler in zahnmedizinischen Fragen. Warum haben sie sich für diese Spezialisierung entschieden?

„Ich erinnere mich an einen Fußballer, der in einem Spiel nach einem Ellenbogenschlag **mehrere dislozierte Frontzähne** hatte. Noch im Stadion haben wir die Zähne reponiert und geschient und konnten somit alle Zähne erhalten. Die **verletzungsbedingte Ausfallzeit** wurde dadurch natürlich **so gering wie möglich gehalten.**“

Meine Kollegen und ich haben vor sieben Jahren die DENTALE gegründet, ein zahnmedizinisches Kompetenzzentrum, in dem durch ein Team von spezialisierten Zahnmedizinern alle Fachbereiche der Zahnmedizin abgebildet werden. Dazu zählt auch die Sportzahnmedizin, eine der jüngsten Disziplinen mit der Spezialisierung auf Leistungssport.

Warum mich gerade diese Spezialisierung interessiert, liegt auch an meiner Affinität zum Sport: Mit sechs Jahren habe ich selbst angefangen, Fußball zu spielen, und mich im Laufe der Jahre zum Leistungssportler bis in höhere Leistungsklassen hinein entwickelt. Bis heute kicke ich leidenschaftlich gern, wenn auch nicht mehr in der Intensität wie damals. Unser Team DENTALE arbeitet seit vielen Jahren als Kooperationspartner erfolgreich mit den großen Leipziger Fußballvereinen zusammen und betreut deren Profimannschaften als auch den Nachwuchsbereich. Da wir alle zahnmedizinischen Disziplinen unter einem Dach konzentrieren, bieten wir unseren Partnern die bestmögliche Betreuung und im Bedarfsfall eine weitreichende Expertise. Im Laufe der Jahre hat sich hier ein großes interdisziplinäres medizinisches Netzwerk entwickelt. Dadurch genießt DENTALE mittlerweile den Ruf, erster Ansprechpartner bei zahnmedizinischen Angelegenheiten auch in anderen Sportarten zu sein. Dieser Erfolg und den Leistungsstand der Sportler zu verbessern bzw. auf höchstem Niveau zu halten, gibt mir persönlich ein großes Glücksgefühl.

Welche Qualifikationen haben Sie für die Spezialisierung im Vorfeld erlangt?

Ich wurde 2018 in München zum Dental Coordinator in Sports nach den internationalen Standards der IASD zertifiziert, dabei bin ich zurzeit der jüngste Dental Coordinator weltweit! Mitglied der wissenschaftlichen Fachgesellschaft DGzPRsport bin ich schon seit einigen Jahren, und die DENTALE ist im Zertifizierungsverfahren zum Sportzahnmedizinischen Betreuungszentrum der DGzPRsport/IASD.



ZUR PERSON

Christian Barth, Jahrgang 1981, Ausbildung zum Zahntechniker, danach Studium der Zahnmedizin in Leipzig und Ulm. Nach der Assistenzzeit und Hospitationen in verschiedenen Praxen, Gründung (mit vier Kollegen) des Zahnmedizinischen Kompetenzzentrums DENTALE in Leipzig. DENTALE vereint seit mehr als sieben Jahren alle Disziplinen der Zahnmedizin unter einem Dach und hat dadurch alle Spezialisten vor Ort, um komplexe zahnmedizinische Fälle lösen zu können.

Oft werden unseriöse
LEISTUNGSVERSPRECHEN
im Zusammenhang mit
sogenannten „Performance-
splints“ gemacht



Wir, die DGzPRsport, halten diese pauschalen Leistungsversprechen für mehr als fragwürdig! Hier steht meiner Einschätzung nach nur selten das Wohl des Sportlers im Vordergrund. Für die positive Wirkung von Performancesplints gibt es zurzeit kaum wissenschaftliche Evidenz.“

Die Sportzahnmedizin scheint derzeit eine Art Hype zu erfahren – warum, denken Sie, ist das Thema gerade jetzt so wichtig?

Von Hype würde ich gar nicht sprechen. Die Sportzahnmedizin gibt es seit vielen Jahren, allerdings ist die wissenschaftliche Basis im Vergleich zu anderen Fachgebieten noch nicht weit entwickelt. Und genau da setzt die DGzPRsport mit ihren wissenschaftlichen Beiräten an, um künftig valide wissenschaftliche Erkenntnisse zu sammeln und tragfähige Betreuungskonzepte für den Sport zu entwickeln.

Hinzu kommt, dass eine gesunde Lebensweise und Prävention für die Menschen immer wichtiger wird und auch im Spitzensport eine zunehmende Bedeutung gewinnt. Und auf diesem Feld können wir Sportzahnmediziner gut helfen.

Über welchen Zeitraum kann sich eine zahnmedizinische Betreuung von Sportlern erstrecken? Inwieweit variieren Ihre Behandlungsansätze je nach Disziplin und Profi-Sportgrad?

Sportzahnmedizin ist präventionsorientiert und findet daher permanent statt. Bei Mannschaftssportarten startet es meist zu Saisonbeginn mit den sogenannten Medizinchecks und ist dann während der Saison eher individuell bedarfsorientiert. Individualsportler wenden sich häufig über ihre Physiotherapeuten und Ärzte an uns, sofern sie das Gefühl haben, dass etwas nicht stimmt. Das können bspw. entzündliche oder funktionelle Erkrankungen sein, die zu Leistungseinschränkungen führen. Hier haben wir spezielle sportzahnmedizinische Konzepte, um dem Athleten zu helfen.

Sie sind Mitglied der Deutschen Gesellschaft für zahnärztliche Prävention und Rehabilitation im Spitzensport e.V. – Was hat Sie zur Mitgliedschaft bewogen und was leistet die Gesellschaft für ihre Mitglieder und so schlussendlich für die Patienten?

Die DGzPRsport ist die erste und führende Gesellschaft der Sportzahnmedizin in Deutschland und bietet das gesamte Spektrum einer aktiven wissenschaftlichen Fachgesellschaft: Sie unterhält einen Beirat aus aktiven Hochschullehrern, ist forschungsaktiv, betreut Projekte im Sport, organisiert Treffen sowie Fortbildungsveranstaltungen und ist international anerkannt. Eben ein gutes Gesamtpaket. Daher bin ich schon vor einigen Jahren Mitglied geworden und habe mich durch Weiterbildung zum Zahnmedizinischen Koordinator bei der DGzPRsport qualifiziert. Was ich an unserer Gesellschaft sehr sympathisch finde, sind die flachen und persönlichen Strukturen sowie das Selbstverständnis einer lernenden Gemeinschaft.

Was kann die zahnmedizinische Betreuung von Sportlern eigentlich erbringen oder anders gefragt: Geht es hauptsächlich um präventive Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mundhöhle oder um Leistungssteigerung in Bezug auf den gesamten Organismus?

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass sich eine gesunde Mundhöhle systemisch positiv auf den gesamten Organismus auswirkt. Das heißt, dass die Prävention von Infektionen die Grundlage allen zahnmedizinischen Handelns bildet. Aber ohne sinnvolle therapeutische sportzahnmedizinische Intervention kommt man im Bedarfsfall auch nicht weiter. Diese wird in enger Zusammenarbeit mit dem medizinischen Betreuungsteam abgestimmt. Was mich sehr ärgert: Oft werden unseriöse Leistungsversprechen im Zusammenhang mit sogenannten „Performancesplints“ gemacht. Wir, die DGzPRsport, halten diese pauschalen Leistungsversprechen für mehr als fragwürdig! Hier steht meiner Einschätzung nach nur selten das Wohl des Sportlers im Vordergrund. Für die positive Wirkung von Performance-splints gibt es zurzeit kaum wissenschaftliche Evidenz.

Welche Erfolge als zahnmedizinischer Betreuer von Sportlern sind Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben und wo kamen Sie eventuell auch an Ihre Grenzen?

Ich erinnere mich an einen Fußballer, der in einem Spiel nach einem Ellenbogenschlag mehrere dislozierte Frontzähne hatte. Noch im Stadion haben wir die Zähne reponiert und geschient und konnten somit alle Zähne erhalten. Die verletzungsbedingte Ausfallzeit wurde dadurch natürlich so gering wie möglich gehalten. Eine andere Sportlerin klagte über Leistungsabfall. Nach systematischer Befundung konnten wir eine *apikale Ostitis* an einem wurzelbehandelten Zahn diagnostizieren. Durch die fachgerechte Revision der insuffizienten Wurzelfüllung konnten wir die Entzündung beseitigen und somit die Leistungsfähigkeit wiederherstellen. Die Grenzen sind für mich als Sportzahnarzt dann erreicht, wenn zahnmedizinisch alle möglichen Ursachen ausgeschlossen werden können und dennoch die Leistungsminderung bestehen bleibt. Dann liegt der Ball nicht mehr in unserem Feld!

Stichwort „Interdisziplinäres Arbeiten“: Inwieweit ist das gerade für die Sportzahnmedizin wichtig?

Synoptisches Denken und interdisziplinäres Arbeiten sind die Basis für erfolgreiche Sportzahnmedizin im Spitzensport. Als zahnmedizinischer Koordinator führe ich regelmäßig Screenings aller Vereinssportler durch und gebe Diagnosen und Therapiehinweise an den Patienten und an das medizinische Betreuungsteam weiter. Oft muß ich auch geschilderte Symptome und Diagnosen aus der Sportmedizin oder der Sportphysiotherapie in meine Betreuung einfließen lassen. Daher arbeiten wir eng mit den anderen Spezialisten zusammen, besprechen Patientenfälle und arbeiten gemeinsam an individuellen Lösungen zur Gesunderhaltung eines jeden Patienten. Genau in diesem Kontext veranstalten wir als DGzPRsport erstmalig am 23.11.2019 in Leipzig ein interdisziplinäres Symposium mit international bekannten Referenten. Hier wird der Austausch der verschiedenen medizinischen Fachrichtungen im Spitzensport gefördert, weil wir die Themenfelder aus zwei Perspektiven, der Sportmedizin und der Zahnmedizin, beleuchten und synoptische und interdisziplinäre Lösungsstrategien aufzeigen. <<<